

Was ist Illustration? Vom Zeichnen und Modellieren



Bereits vor meinem Studium war mir klar, dass ich versuchen würde, mir mein Brot mit Animation zu verdienen. Allerdings dachte ich immer, dass ich 2D-Zeichentrickzeichner würde. Und es lief zunächst auch alles darauf hinaus. Meine Semesterprojekte waren dann aber bald vor allem Stop-Motion-Filme (Filme wie **Das Sandmännchen**). Damit mir das Zeichnen nicht völlig abhanden kam, belegte ich zusätzlich den Kurs für Illustration. „Knetfiguren? Sind doch keine Illustrationen?!“, dachte ich damals noch. **Tim Weiffenbach** (mein damaliger Dozent) zeigte uns jedoch, in welche vielfältigen Richtungen Illustration gehen kann. Von diesem Zeitpunkt an fanden die Knetfiguren auch Eingang in meine Illustrationen. Ob Tiere, Menschen, Monster ... ich wollte immer mehr davon erschaffen und einen eigenen Stil dabei entwickeln. Vorbilder waren und sind die großen Stop-Motion-Trickfilmer **Tim Burton**, **Henry Sellick** und **Nick Park**.

STECKBRIEF

Robert Scheffner, geb. 1985, arbeitet als Freiberufler seit 2011 im Bereich Illustration und Animation. Dabei hat er sich auf Stop-Motion spezialisiert. Er studierte ab 2005 an der FAKD (Frankfurter Akademie für Kommunikation und Design). Sein Abschlussfilm „Cornell und der Toaster“ (2009) gewann 2010 die *Visionale Hessen* in der Kategorie „Young professionals“ als bester Film. Er arbeitet in verschiedensten Bereichen der Kommunikation mit seinen Figuren, die er in Szene setzt. Seit 2012 unterrichtet er an der h-da in Darmstadt *classic animation*, ebenso an der ESOD (European School of Design) in Frankfurt seit 2014.



Animation und Illustration halten sich seitdem in meiner Arbeit die Waage. Schon nach dem Studium flatterten mir die ersten Animationsaufträge ins Haus. Animierte Figuren kennt man ja auch aus Film und Fernsehen und besonders Werbung oder interaktive Illustrationen werden gerne mit solchen Figuren gemacht. Ich denke, weil das Dreidimensionale doch eine gewisse Faszination ausübt. Wer hat nicht im Schulunterricht als Kind aus Knete Figuren und Ähnliches gebastelt ...

Anders sieht es in der Buch-Illustration aus. Vor allem in Deutschland gibt es große Vorbehalte gegenüber meiner Art des Illustrierens. Hier überwiegt noch eher Traditionelles, wie Buntstift oder Aquarellzeichnungen. Im Vergleich dazu sind Fotografien mit Figuren sehr experimentell. „An Ihrer Stelle würde ich mir mal Gedanken über meine Zukunft machen!“, hieß es schon einmal, oder: „Das ist uns zu experimentell, versuchen Sie es doch mal bei internationalen Verlagen.“

Wenn ich nicht an meine Arbeit glauben und es in den anderen Bereichen nicht gut laufen würde, hätte ich wohl schon übers Aufhören nachgedacht. Aber welcher Illustrator hat nicht mitunter an seinem Weg gezweifelt? Bestärkung kommt in solchen Momenten dann immer wieder von den Kunden, aber auch vom Illustratorenstammtisch. Bei den „Arbeitskollegen“, denen es ähnlich geht. Hier tauscht man sich aus und findet Freunde, Verbündete oder auch „Leidensgenossen“.

Unabhängig von dem Erfolg in anderen Bereichen bleibt es auch für mich – und bestimmt auch viele andere Animationskünstler – ein großer Traum, Bücher zu veröffentlichen. Daher versuche ich mich schon seit einiger Zeit im Kinder- und Jugendbuchbereich. Nicht nur mit Illustrationen, sondern auch mit eigenen Geschichten. Letztendlich verstehe ich mich in erster Linie als Geschichtenerzähler. Film? Buch? Mich begeis-

Die IO auf der Leipziger Buchmesse 12.–15. März 2015

Alle Veranstaltungen finden statt im **Lesecafé buch + art:**
Halle 3, G 603
IO-Stand ist in Halle 3, G 407

Donnerstag, 12. März

14.00–15.00 Uhr: **Bilder für Bücher – Arbeit und Alltag eines Illustrators**

Felix Scheinberger, Professor für Zeichnung & Illustration an der FH Münster, ist hauptberuflich und sehr erfolgreich als Illustrator tätig. Sein Hauptfeld ist Editorial Illustration für diverse Zeitungen und Magazine. Daneben hat er künstlerische Bücher für Erwachsene illustriert und Lehrbücher verfasst. In einem spannenden Vortrag über seine Buchveröffentlichungen vermittelt er die Besonderheiten seines außergewöhnlichen Berufes und veranschaulicht auf diese Weise eindrucksvoll das Arbeiten und Wirken eines Illustrators.

Freitag, 13. März

12.00–13.00 Uhr: Berufseinstieg „Illustrator“ – Von der Uni erfolgreich in den Illustratorenberuf starten, wie geht das?

Lucie Göpfert arbeitet seit 2009 erfolgreich als freiberufliche Illustratorin in den Bereichen Editorial und Kinder-/Jugendbuch. In einer kurzen Rückschau auf ihren Berufseinstieg gibt sie interessierten Jungillustratoren einen Einblick, was für einen guten und sicheren Einstieg zu beachten ist.

15.30–16.30 Uhr: **Mit dem Stift die Welt erfassen**
Zeichnungen erfahren seit einiger Zeit vermehrt mediale Aufmerksamkeit und erfreuen sich großer Beliebtheit. Juliane Wenzl, bis 2014 Vorstandsmitglied der Illustratoren Organisation, lehrt Gestaltungsgrundlagen, Illustration und bildwissenschaftliche Themen. Hier zeigt sie auf, wozu Zeichnungen dienen und in welchen Arbeitsbereichen die spontane Zeichnung Anwendung findet (Skizzenbuch, Event- und Reportagezeichnung, Graphic Recording etc.).

Die IO auf der Bologna Children's Book Fair 30. März–2. April

In Bologna ist die Illustratoren Organisation e.V. (IO) wie immer am deutschen Gemeinschaftsstand vertreten und beantwortet Fragen rund um das Berufsbild Illustrator und die IO (**Halle 30, B 34**).

tern alle Medien. Zu einer Veröffentlichung kam es zwar noch nicht, aber einige kleinere Verlage sind durchaus interessiert. Gerade arbeite ich an einem E-Book mit dem **Tilda-Marleen-Verlag** zusammen. Besonders das Einbinden von interaktiven Animationssequenzen macht das Medium E-Book sehr spannend. Ein frisch gedrucktes Buch allerdings ist auch für mich etwas ganz Besonderes. Ein Buch, welches man in den Händen hält, verschenkt, vorliest und als seines herzeigen kann.

Robert Scheffner, Illustratoren Organisation e.V. (IO)